

MBI INFORMIERT

MÜLHEIMER BÜRGER-INITIATIVEN
UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT Nr.: 10/08

MBI-Geschäftsstelle

Kohlenkamp 1,
45468 Mülheim
Tel. 0208 - 3899810
Fax 0208 - 3899811

e-mail: mbi@mbi-mh.de

<http://www.mbi-mh.de>

Die Weltwirtschaft bebt und Mülheim sägt!?



Die Welt steht am Rande eines finanzpolitischen Erdbebens, das verheerende Folgen haben kann. Nur in Mülheim, da gibt es völlig andere Sorgen: Wie schafft man/frau z.B. den Flughafenausbau auch gegen den Miteigentümer Essen, gegen die lärmgeplagten Bürger und selbst gegen eigene Ratsmehrheiten? Immobilienkrise weltweit? Nicht in Mülheim: Hier muss trotz schrumpfender Bevölkerung dringend noch mehr Baurecht her, auch wenn es klimaschädlich wäre wie an der Tilsiter Str. oder am Oemberg. Und vor allem:

Ruhrbania soll endlich in Stein gemeißelt werden, auch wenn unklar ist, als was und wie!

Naht das Ende der Ostruhranlagen und die Zerstörung von Garten- und Naturdenkmälern? Kahlschlag am Gesicht der Stadt Mülheim auf Teufel komm raus?! Trauer um die gefällten ersten 20 Bäume als pure Machtdemonstration! Mehr zu "Das unseriöse Abenteuer Ruhrbania - Millionengrab und Fahrt ins Ungewisse!" auf den Seiten 2 und 3

Weitere Themen im Oktober 2008:

- Beispiele aus dem ruinösen "Casino-Kapitalismus", an dem sich leider auch deutsche Städte und auch Mülheim beteiligten: Crossborder-Leasing (CBL) und swaps. PPP-Verträge kommt noch! .. S. 2
 - Das ausgelutschte Dauerthema Düsenflughafen Essen/Mülheim: Schluss mit den falschen Spielen zum Flughafenausbau! Peinliche Mülheimer Kirchtürmelei + die Odyssee eines MBI-Antrags, der die Problematik auflösen kann! S. 3
 - "Eiszeit" bei Gründung des Klimaschutzvereins von Frau Mühlenfeld: Fehlstart mit Prof. Dr. Mülheimina, der Klimaschutzpatronin? S. 4
 - Gashoch3, Spaß dabei? Gelsenwassertochter will in den medl-Markt eindringen. Wann senkt die medl endlich ihre Preise drastisch, auch wegen gefallener Ölpreise? S. 4
- ◆ Als Einlegeblatt: Unterschriftenliste für ein Moratorium zu Ruhrbania

Jetzt zittern viele deutschen Städte, Bspl. CBL

Das ganz dicke Ende für all die Städte, die das sog. US-„Crossborder Leasing“ (CBL) vor Jahren abschlossen, kommt mit der Finanzmarktkrise erst richtig! Armes Bochum, Duisburg, Essen, Recklinghausen etc. und „Schwein gehabt“ in Mülheim, wo CBL mit Straßen- und U-Bahnen Ende 2002 gerade noch verhindert wurde, weil seinerzeit durch die dauernden MBI-Nachfragen der Name des sog. Investors, einer US-Briefkasten-Tochterfirma der Dresdener Bank, publik wurde, woraufhin das Geschäft sofort abgeblasen wurde! Alle Parteien incl. Grüne hatten dem in Mülheim bereits zugestimmt. Hochbezahlte Beraterin war Frau Dr. Jasper, die Geliebte des damaligen OB Baganz, heute Wirtschaftsstaatssekretär in Düsseldorf!

Die MBI sind damals ziemlich übel für ihre Fragerei angegangen worden, nicht nur von Baganz. Bis heute haben wir auch noch kein Dankeswort für unseren Einsatz gehört, obwohl unserer Stadt wahrscheinlich viele Millionen erspart wurden.

Eine MBI-Anfrage brachte es ans Licht: Auch die Stadt Mülheim hat mit „swaps“ spekuliert und sich verzockt!

Erst sollte die MBI-Anfrage nur nicht-öffentlich behandelt werden, doch die NRZ griff den Ball auf und recherchierte gründlich zu den spekulativen Zisgeschäften namens "swaps". Nach und nach kam dann ans Licht, dass alleine mit diesen windigen Geschäften ca. 6 Mio. Euro in den Sand gesetzt wurden! Alle außer den MBI hatten dem zugestimmt, nur 1 CDU-Frau enthielt sich! Unglaublich! Weitere swap-Verträge laufen noch bis 2017. Was kommt da noch?

Mit den durch gewagte Finanzgeschäfte verlorenen sechs Millionen Euro landete die Stadt im Schwarzbuch des Steuerzahlerbundes. Die noch gigantischere Fehlinvestition der MEG-Vergärungsanlage fehlt im Schwarzbuch. An der Pilgerstr. wurden 20 Mio wider besseren Wissens in den Sand gesetzt!



Der Umgang mit dem Gartendenkmal: Extrem-Beispiel von Missachtung aller nur erdenklichen Regeln



von Demokratie und Rechtsstaat!

1. Beim „Bürgerbegehren zum Schutz der Ostruhanlagen“ in 2006 kamen im kalten März in viel kürzerer Zeit als geplant viele, viele Unterschriften mehr als notwendig zustande! In nur 4 Wochen bereits über 12.000, 7000 waren nötig, so dass wir die Sammlung vorzeitig abbrachen. Doch die Stadtratsmehrheit und später das Verwaltungsgericht Düsseldorf verschaukelten den fälligen Bürgerentscheid mit fadenscheinigsten Argumenten. Wie das analoge Beispiel Golzheimer Friedhof später zeigte, hätten wir beim OVG Recht bekommen. Leider hatten wir und viele Menschen nach der erschreckenden Ratsitzung und dem fürchterlichen VG-Urteil den Glauben an den Rechtsstaat verloren, so dass die Initiatoren keine weiteren zig Tausende Euro verpulvern wollten.
2. Das Grundstück mit dem Gartendenkmal wurde eindeutig vergaberechtswidrig verkauft, obwohl das letztendliche EuGH-Urteil viele Monate vorher bekannt war! Die EU-Kommission hat zwar inzwischen ein Strafverfahren eingeleitet, das leider aber keine aufschiebende Wirkung hat!
3. Der Baubeschluss zu dem ungeliebten Hafenbecken (sog. Wasserwander-Rastplatz als Mini-Yachthafen) wurde gefasst, obwohl die Hochwasserfrage nicht geklärt ist. Ebenso ist auch nicht geklärt, wie genau der gesamte Untergrund aussieht (aufgeschütteter ehemaliger Stadthafen!)
4. Dass der kleine Park ein eingetragenes, einzigartiges Gartendenkmal ist, wird einfach seit Jahren ignoriert!
5. Die gesamte Finanzierung und die enormen städtischen Vorleistungen sind unfassbar abenteuerlich, ein Millionengrab ohnegleichen!
6. In Zeiten des erwiesenen Klimawandels alte, gesunde Innenstadtbäume ohne Not für eine Erweiterung von Betonwüste zu opfern, ist heutzutage nicht mehr vertretbar!

Vor ein paar Wochen war das Gartendenkmal der Ostruhanlagen noch ein wesentlicher Teil der „Inseln des Glücks“ bei den 200-Jahr-Feierlichkeiten der Stadt Mülheim. Auch das Drachenbootrennen ohne die Ostruhanlagen wäre nur noch ein Abklatsch dessen sein, was es seit Jahren war!

Jetzt aber soll diese „Glücksinsel“ vernichtet werden. Doch wofür?

In dem Gartendenkmal gibt es innenstadtnah etliche 100 bzw. 150jährige gesunde Bäume, die unserer Stadt das grüne Gesicht verleihen, mit dem man in den 90iger Jahren noch für die MüGa (Mülheimer Gartenschau) warb. Die ersten ca. 20 alten Bäume wurden am 1. Tag nach den Herbstferien ab 7.30 Uhr gefällt! Polizei und Ordnungsdienst sorgten dafür, dass das Baummassaker „störungsfrei“ vor sich ging. Die Gefühle der bestürzten Baumschützer und Zuschauer schwankten zwischen Wut, Ohnmacht und dem kalten Entsetzen. Diese Baumfällungen sollen die Verlegung von Leitungen ermöglichen, die hier nicht einmal hätten verlaufen müssen!



Es ist bereits eine Schande, dass diese Bäume fielen. Aus all den Gründen und wegen der ungewissen Zukunft kann die Forderung nur lauten (vgl. "Moratorium" auf dem Einlegeblatt):

Lasst die restlichen Bäume und das Gartendenkmal mindestens solange bestehen, bis der Hochwasserschutz geklärt ist, und bis deutlicher wird, ob die aufziehende bedrohliche Weltwirtschaftskrise überhaupt noch Bedarf für die Ruhrpromenadenpläne lässt!

Flughafen Essen/Mülheim: Peinliche Mülheimer Kirchtürmelei + die Odyssee eines MBI-Antrags



Bereits die teilweise peinlichen Diskussionen um Probedüse oder Ausnahmegenehmigungen für Düsenflüge letztes Jahr zeigten, dass es überfällig ist, den Schwebezustand am Flughafen zu beenden, der einzig deshalb besteht, weil der Mülheimer Ausbaubeschluss aus 2001 per gekaufter Stimme von Yassine weiter gilt trotz anderer Ratsmehrheiten und entgegengesetzter Beschlusslage der Stadt Essen.

Jetzt, 1 Jahr vor den Wahlen, scheiterte der Mülheimer Alleingang mit der Veränderung des B-Plans zum Gewerbegebiet am Flughafenrand bei gleichzeitiger Offensive von Wüllenkemper. Der drohte mit Abwanderung, wenn er nicht seine Flugzeuge und noch zu kaufende Airbusse am Flughafen Essen/Mülheim warten könne. Die Stadt Essen, Miteigentümerin des Flughafens, blieb außen vor und dann wurde dort einstimmig u.a. gegen jegliche Airbuspläne votiert! **Peinlich ohne Ende, denn bei der EXPO REAL wollte Mülheim das Gewerbegebiet mit "Alleinstellungsmerkmal Geschäftsflughafen" vorstellen, was aber nicht mehr ging mit Essen am gleichen Ruhrgebietsstand!**

Seit Jahren wird der MBI-Antrag, mit den gegebenen Ratsmehrheiten den "Yassine"-Beschluss zurückzunehmen immer wieder und mit faulen Tricks verschoben. Doch nur damit wäre das ausgelutschte Dauerthema "Fluchhafen" zu lösen! Ob die CDU im Nov. endlich Farbe bekennt?

Fehlstart mit Prof. Dr. Mülheimina, der Klimaschutzpatronin?



Mit der Gründung eines Klimaschutzvereins wollte Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld ein Zeichen setzen, doch es gelang nicht richtig.

Ende September war die Vereinsgründung zu Frau Mühlenfelds großer Klimaschutzinitiative, angeblich in Deutschland einzigartig. Doch die startete mit einer ersten leichten Bauchlandung. Man kann bisher leider auch noch nicht erkennen,

dass die dringenden Klimaschutzprioritäten in Mülheim bereits erkannt wären.

- Da wird weiter heftig um den Flughafenausbau gestritten, obwohl dieser weder demokratisch noch finanziell realistisch umsetzbar ist, mehr Fliegerei aber eindeutig klimaschädlich ist.
- Da werden weiter trotz schrumpfender Bevölkerung Bebauungsplanorgien aufgelegt, womit Grünfläche nach Grünfläche geopfert werden soll, auch wenn sie wie an der Tilsiter Str. oder am Oemberg für das innerstädtische Klima von großer Bedeutung sind.
- Da werden für Ruhrbania dutzendweise innerstädtische Bäume geopfert, während immer noch kein Interesse an einem Programm zur dringend notwendigen Verbesserung des innerstädtischen Mikroklimas besteht uswuf.....

Dafür wird Mülheim mit der RWE-Aufsichtsrätin als OB zur RWE-Modellstadt für den sog. intelligenten Stromzähler, den „smart meter“ (vgl. die groß angelegte RWE-Werbekampagne mit „Prof. Dr. Mülheim“), ein auch datenschutzrechtlich höchst bedenkliches Unterfangen, und für das RWE-Mercedes-Elektroauto, das bei dem RWE-Strom aus Braunkohle so ungefähr die verheerendste CO-Bilanz aufzuweisen hat, die man sich vorstellen kann. Zu beiden RWE-Projekten wurden die Mülheimer auch nicht gefragt, ob sie Versuchskaninchen zur Aufbesserung des ramponierten RWE-Image spielen wollen!

Genauso von oben herab war die Gründung von Frau Mühlenfelds Klimaverein. Vorstand und Satzung lagen vorher fest incl. unterschiedlicher Stimmrechte. Und Hauptsponsor mit ersten 1,7 Mio. Euro ist der RWE-Enkel medl, bekannt für Abzocker-Gaspreise! Seit der Rio-Konferenz 1994 gilt mit der "Agenda 21", dass nachhaltige Entwicklung ohne die frühzeitige Beteiligung der Betroffenen und Beteiligten nicht machbar ist! Das gilt für Mülheim genauso wie für Cochabamba in Bolivien oder Soweto in Südafrika! Die NRZ-Überschrift „Eiszeit“ als Bericht zu der Gründung des Klimavereins sprach Bände!

GASHOCH3 - Spaß dabei?

„Hallo Mülheim! Wir haben günstiges Erdgas mitgebracht. www.Gashoch3.de, (Werbung in WAZ/NRZ)

Monatlich kündbar, damit aber auch die Preiserhöhung monatlich möglich? Im Internet (und nur da) anmelden und innerhalb von 6 Wochen Versorger geändert?

Die heutigen Brutto-Preise von Gashoch3 liegen deutlich unter denen der medl, nämlich 7,04 Cts/Kwh bis 10.000 KW bei 14,28 Euro Grundgebühr mtl. sowie 7,28 Cts/Kwh bei höherem Verbrauch + 11,90 Euro mtl. Grundgebühr. Der normale medl-Arbeitspreis liegt bei 8,02 Cts brutto, also über 10% höher. Es zeigt sich, dass die medl-Preise unterboten werden können!!

Wir haben es dennoch mit einer Pseudomarktöffnung zu tun, denn die Billigkeit der Preise (§ 315 BGB) ist mit dem Wechsel immer noch nicht nachgewiesen. Der Wechsel von der medl bedeutet auch, dass man sich dann nicht mehr im Gaspreisprotest befindet. Es ist zudem noch unklar, was mit den medl-Sondervertragskunden ist. Man darf aber dennoch gespannt sein, wieviele Gaskunden wechseln und wie die Erfahrungen mit „gashoch3“ sein werden. Der medl kann man nur raten, ganz schnell zumindest die deftige 24%ige Preiserhöhung zum 1. Sept. wieder rückgängig zu machen!

nächstes Treffen der Initiative **gaspreise-runter**
am Mittwoch, dem 12. November, **BürgerInitiative**
um 19.00 Uhr Gaststätte „Altes Schilderhaus“ Südstr. **-mh**